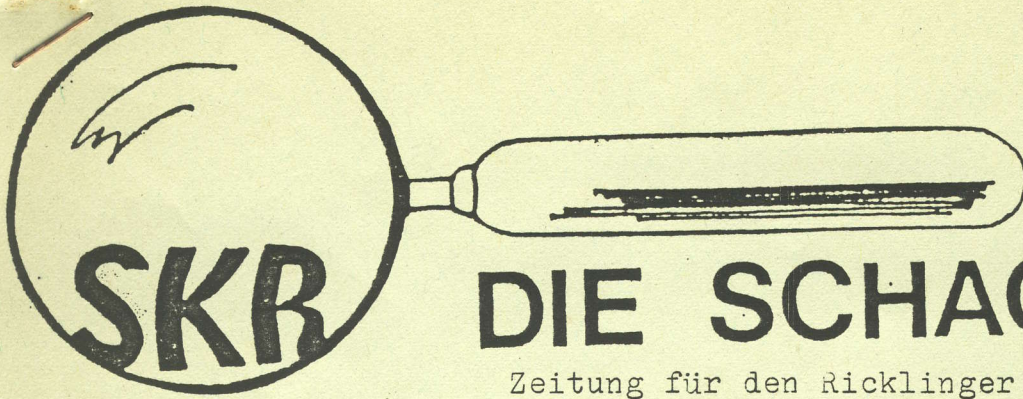




DIE SCHACHLUPE

Zeitung für den Ricklinger Sprachraum

18.Dezember'87

27.Ausgabe

Auflage: ca. 70

Liebe Schachfreunde!

Immer wieder erreichen die Redaktion Briefe, in denen uns Leser die Frage stellen, ob es denn nicht möglich sei, neben dem "ganzen unnützen theoretischen Schachzeugs" (so etwa ein Leser aus Speyer, Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt) mitunter wenigstens einige "nützliche, praktische Tips" für das - zugegebenermaßen ja auch nicht ganz unproblematische und durchaus ebenso komplexe - außerschachliche Leben anzubieten! (Übrigens fühlt sich vor allem SF Berlin durch solche Zuschriften bestätigt, droht doch unser problembewußter Innenspielleiter schon seit Jahr und Tag mit einer von ihm betreuten Rubrik der 'Schachlupe' für rat- und hilfesuchende Leser.)

Gegengefragt, macht nicht gerade diese Art von Nutzlosigkeit die Stärke des Schachspiels aus? "Das Schachspiel ist das Schachspiel ist das Schachspiel" - so formulierte - in der Sprache der Poesie - diesen Sachverhalt ein Schüler des früheren Weltmeisters Lasker. Daß das über das Schachspiel hinaus ganz allgemein für den menschlichen Spieltrieb gilt, davon hat schon Schiller in seinen Briefen "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" gewußt.

Soweit meine schwachsinnigen Bemerkungen zum Schach selbst - daß eine Schachzeitung durchaus auch einmal einen praktischen Nutzen haben kann, entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Weihnachtstip:

Überraschen Sie Ihre Lieben doch einmal mit selbstgebackenen Weihnachtskeksen! Schleichen Sie sich nachts unbemerkt in die Küche

Schachbrettplätzchen

Zubereitungszeit: ca. 5 Std., 15 Min. (einschließlich 3 - 4 Std. Wartezeit) Wird 'ne lange Nacht!

Für ca. 120 Stück brauchen Sie: 350 g Mehl, 150 g Zucker, 2 Eigelb, 200 g Butter oder Margarine, 2 EL Kakaopulver, je 1 EL Schlagsahne und Rum, Mehl zum Ausrollen, Butter oder Margarine zum Einfetten.

1. Mehl, Zucker, Eigelb, kleingewürfeltes Fett rasch zu einem Mürbeteig verkneten. Menge halbieren, unter eine Hälfte des Teiges Kakao, Sahne und Rum arbeiten. Beide Teigkugeln in Folie wickeln, dann 1 Std. kalt stellen.
2. Jeweils $\frac{1}{3}$ vom hellen und dunklen Teig auf leicht bemehlter Arbeitsfläche dünn zu einem Rechteck ausrollen (ca. 35 x 10 cm). Restliche Teigportionen zu je vier 35 cm langen Rollen formen (ergibt 4 helle und 4 dunkle Rollen). Jeweils 2 dunkle und 2 helle Teigrollen schachbrettartig zusammensetzen und mit einer Teigplatte umhüllen. Gut zusammendrücken, 2 - 3 Stunden kalt stellen (am besten in Klarsichtfolie wickeln und 1 Stunde ins Tiefkühlgerät legen).
3. Backofen auf 175 Grad (Gas: Stufe 2) vorheizen. Teigrollen in ca. $\frac{1}{2}$ cm dünne Scheiben schneiden. Auf gefettete oder mit Backpapier ausgelegte Bleche legen.
4. Im Ofen ca. 12 Minuten backen.

Die Schachlupe wünscht Ihnen mit Kind und Kegel ein frohes Weihnachtsfest und 'nen guten Rutsch ins hoffentlich erfolgreiche Jahr 1988!!

+

" Vorne mitmischen! " hieß zu Beginn der Saison die Devise - bei Halbzeit der Spielzeit 87/88 darf man mit Genugtuung feststellen, daß wir diese Vorgabe auch umsetzen konnten. Mit einem 4,5 - 3,5 gegen Berenbostel im letzten Mannschaftskampf des Jahres '87 erhöhte die erste Mannschaft das Konto auf 6 - 2 Punkte und festigte damit ihre Position in der oberen Tabellenhälfte der Verbandsliga/Süd.

SV Springe I - SK Ricklingen I 3,5 - 4,5 (25.Okt.'87)
(Müller 0; Arntz 1; Kovacev 0; Ebert 1; Heine 0,5; Bialkowski 0,5;
Peper 1; Ripoll 0,5.)

Ein Auftakt nach Maß - doch in der dritten Runde gab es eine herbe Schlappe! Am 22. November (Totensonntag!) mußten wir beim Polizei SC

antreten und wurden mit 2 - 6 Punkten verhaftet! Vom Ergebnis her deutlich, hatten wir im Verlauf dieser Begegnung bis in die fünfte Spielstunde hinein durchaus Chancen auf einen zählbaren Erfolg. Doch in den bis dahin unbeendeten 4 - 5 Partien hatten unsere Gegner ausnahmslos das bessere Ende für sich. (Müller 0; Hacks 0; Arntz 0,5; Theis 0,5; Kovacev 0; Ebert 1; Heine 0; Peper 0.)

Kritische Phase, die vierte Runde wird also zum ersten Schlüsselspiel der Saison, verlieren wir nochmal, sind wir erst mal weg vom Fenster, Pflege der Wunden etc.

Am 6.Dezember ist dann mit dem SV Berenbostel ein recht starker Kontrahent zu Gast im Freizeitheim. Es beginnt mit vier Remisen an den Brettern der Schachfreunde Heine, Ebert, Arntz und Bialkowski. Bei Oliver ist die Sache klar, aber die anderen Positionen, aus denen heraus Remis vereinbart wurde, zeigen an, daß es sich bei der Friedfertigkeit der Berenbostler auch um taktisches Kalkül handelt, haben sie doch mit den SF Sill und Szenetra zwei starke Spitzenbretter, die die nötigen Pluspunkte einfahren sollen. Der weitere Verlauf des Mannschaftskampfes aber läßt die Rechnung des Gegners nicht aufgehen, die Pluspunkte holen zunächst die Ricklinger! Zuerst SF Peper, in der bisherigen Saison eine Bank für Ricklingen, und dann SF Kovacev, der endlich die Konzentration an den Tag legt, die man zuletzt bei ihm schmerzlich vermißte! Zwar verliert SF Müller seine Partie, doch in der letzten Partie des Tages läßt sich der Berichterstatter das Remis nicht mehr nehmen - Endstand: 4,5 - 3,5 für den SKR!!

(Müller 0; Hacks 0,5; Arntz 0,5; Kovacev 1; Ebert 0,5; Heine 0,5; Bialkowski 0,5; Peper 1 .)

Die Tiere der Saison sind bisher die Schachfreunde:

- Ebert (3,5 aus 4, alles mit Schwarz, ein toller Einstand!)
- Peper (3 aus 4, einzige Niederlage gegen Spieler mit Ingo 89!)
- Arntz (3 aus 4, unser Vorsitzender hat es sich im übrigen nicht nehmen lassen, zu den letzten drei Spielen aus Speyer! anzureisen, um die Mannschaft zu unterstützen - Applaus!)

Erwähnt sei auch noch der andere Neue - SF Bialkowski erzielte in drei Schwarzpartien drei Remisen, auch das ein achtbares Ergebnis.

Nun noch ein paar Anmerkungen zur Verbandsliga/Süd allgemein. Die aktuelle Tabelle bietet ein recht konfuse Bild; der Hannoversche SK nämlich hat in den ersten vier Runden Spieler eingesetzt, die aus den verschiedensten Gründen gar nicht spielberechtigt sind. Der Gruppenleiter Heiko Willke hat deshalb - dem Reglement entsprechend - die ersten vier Mannschaftskämpfe für den HSK mit 0-8 Punkten und 0-32 Brettunkten gewertet. In der Tabelle wirkt sich das so aus:

Die aktuelle Tabelle:

PL	Verein	MP	BP
1	Polizei SC II	8-0	25,5
2	SC Buchholz I	8-0	22,5
3	SV Berenbostel I	6-2	23,0
4	<u>SK Ricklingen I</u>	<u>6-2</u>	<u>16,5</u>
5	SVg Hannover II	4-4	20,0
6	SV Springe I	3-5	14,0
7	SG Isernhagen I	2-6	13,5
8	SF Hannover II	2-6	12,0
9	SV Vahrenwald I	1-7	13,0
10	Hann. SK II	0-8	0

Es ist klar, daß die Teams bevorteilt sind, die bereits gegen den HSK gespielt haben, zumal der alle vier Mannschaftskämpfe für sich entscheiden konnte (gegen SVg Hannover, PSC, Berenbostel und Buchholz!). Uns sollte das jedoch erst einmal nicht weiter beschäftigen, zunächst wird es noch zu einem Einspruch des HSK selbst kommen, außerdem gibt es für den Fall, daß es am Saisonende hart auf hart geht, noch einen Passus in der Niedersächsischen Turnierordnung, solcherart Benachteiligungen durch den Turnierleiter ausgleichen zu lassen.

In der nächsten Runde am 10. Januar '88 kommt es zu folgenden Begegnungen: Isernhagen - SF Hannover; SV Vahrenwald - Hann.SK; Buchholz - Ricklingen; Berenbostel - Springe; PSC - SVg Hannover. In der ersten Runde des diesjährigen Hannover-Cup schieden wir ja gegen Buchholz aus, den Liga-Mannschaftskampf werden wir, davon bin ich überzeugt, für uns entscheiden!

(Stefan Hacks)

+

8.11.'87 SK Ricklingen - SVg Hannover (Brett 5)

Weiß: Bantleon

Schwarz: Jürgen Ebert

1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 g6 4.g3 Lg7 5.Lg2 0-0 6.Sf3 d6 7.0-0 c6 8.Dc2
De8 9.b3 Sa6 10.Lb2 e5 11.dxe5 dxe5 12.La3 c5 13.Sd2 e4 14.e3 b6
15.Tad1 Sc7 16.Tfe1 Sg4 17.Se2 Se5 18.Sc1 Lb7 19.Lb2 g5 20.Lxe5 Dxe5
21.Se2 Tae8 22.Sf1 Te7 23. Td2 Se6 24.Lh3 h5 25.Ted1 f4 26.Lxe6 Dxe6
27.Kh1 h4 28.Sg1 Le5 29.Td8 Th7 30.Txf8 Kxf8 31.Dd2 Lc7 32.Dc2 hxg3
33.fxg3 fxg3 34.Dg2 De5 35.Se2 gxh2 36.S1g3 Tf7 37.Dh3 Dg7 38.De6 Df6
39.Dxf6 Txf6 40.Kxh2 Ke7 41.Kg2 Tf3 (beiderseitige Zeitnot)42.Sf1 Lc8
43.Te1 Lh3 44.Kg1 Ke8 45.Sg3 Lxg3 46.Sxg3 Txg3 47.Kh2 Tf3 48.Td1 Le6

+

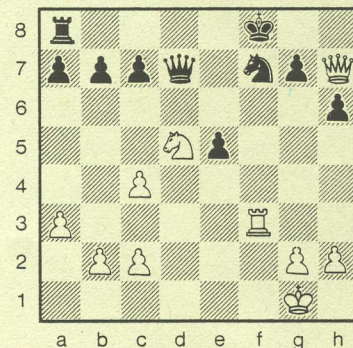
22.11.'87 Polizei SC - SK Ricklingen (Brett 8)

Schwarz: Jürgen Peper

8.11.'87 SK Ricklingen - SVg Hannover (Brett 8)

Schwarz: Hincke

Frage an die Leser: Was hatte Weiß, falls der Springer auf g5 früher mit h6 angegriffen worden wäre?



(Jürgen Peper)

II! Mannschaft + 2. Mannschaft + Zweite Mannschaft + S K R I I + Die Zwei

1. Spieltag : Calenberg 2 - Ricklingen 2 2 : 6

Vier von neun Stammspielern waren gleich am ersten Spieltag verhindert oder wurden in der 1. Mannschaft eingesetzt. Calenberg hatte in den letzten Begegnungen ständig die Punkte kassiert, war für SKR II quasi der Angstgegner. Überraschenderweise war auch die gegnerische Mannschaft geschwächt und trat außerdem nur mit 6 Spielern an. Unser starkes Mittelfeld (Menzel - Gerß - Martens) holte 100% der möglichen Punkte und mit den Remispartien der SF Willeke und Berlin wurde der hohe 6 : 2 Sieg sichergestellt. Pechvogel war diesmal SF Buck, der ein Remisangebot ablehnte (in guter Stellung), die Initiative verlor und zu schlechter Letzt aufgeben mußte.

2. Spieltag : Ricklingen 2 - Springe 2 5,5 : 2,5

Auch an diesem Spieltag mußten drei Spieler der 3. Mannschaft die Zweite komplettieren. Die SF Pistorius (remis), Buck und Behrendt (jeweils Gewinn) erreichten ein hervorragendes Ergebnis. Unseren einzigen vollen Verlustpunkt bescherte uns das unbesetzte zweite Brett, Luis Ripoll und Wolfgang Narten gewannen, die SF Berlin und Gerß reichten die Hand zum Remis.

3. Spieltag : Rodenberg 1 - Ricklingen 2 4 : 4

Rodenberg als Aufsteiger war für uns ein unbeschriebenes Blatt. Daß des Gegners Spitzenspieler Gazmaga (INGO 100 !!) verhindert war, schien unsere Aufgabe zu erleichtern. Weit gefehlt ! Obwohl wir unsere bisher vermeintlich stärkste Aufstellung aufbieten konnten, erreichten wir dank des Kampfgeistes SF Willekes ein glückliches Unentschieden. Da ein weiterer Aufstiegs kandidat ebenfalls einen Punkt abgab, konnten wir den 2. Tabellenplatz behaupten.

4. Spieltag : Ricklingen 2 - Anderten 1 6 : 2

In der vergangenen Saison gaben wir gegen Anderten leichtfertig einen Punkt ab. - Auch an diesem Spieltag mußten wir auf drei Spieler an den vorderen Brettern verzichten, unserer klarer 6 : 2 Sieg wurde jedoch nie gefährdet. - Am 10. Januar 88 müssen wir zum Tabellenführer Wennigsen, für uns wohl die schwerste Hürde dieser Meisterschaft !

Der Kader der 2. Mannschaft umfaßt jetzt wieder 9 Spieler, denn SF Peper hat sich in der 1. Mannschaft, SF Backhaus in der 2. festgespielt. Bleibt zu hoffen, daß gegen den Tabellenführer die stärkste Acht antreten kann.

dieter berlin

4. Spieltag + aktuelle

TABELLE
=====

Ricklingen 2	-	Anderten 1	6 : 2
Ripoll - Kerwien			1 : 0
Berlin - Bührke			= : =
Menzel - Schemschat			1 : 0
Narten - Meyer, R.			1 : 0
Gerß - Kienlin			1 : 0
Backhaus - Schulz			1 : 0
Brune - Matusch			0 : 1
Behrendt - Eicke, S.			= : =

Tabelle

Pl.	Verein	MP	BP
1.	Wenn./Egest. 1	8 : 0	23,5
2.	Ricklingen 2	7 : 1	21,5
3.	Havelse 1	7 : 1	20,5
4.	Bemerode 1	5 : 3	17,5
5.	Bad Münster 1	3 : 5	14,5
6.	Barsinghausen 1	2 : 6	14
7.	Springe 2	2 : 6	13
8.	Calenberg 2	2 : 6	12,5
9.	Rodenberg 1	2 : 6	12
10.	Anderten 1	2 : 6	11

d.b.

+++++?+++++

Reinfälle und Black-outs

Nicht nur Großmeister übersehen Springergabeln oder Gewinnwege, das können SKR-Spieler besser. Hier einige Kostproben, und nicht lächeln, demnächst passiert dies vielleicht gerade Ihnen !

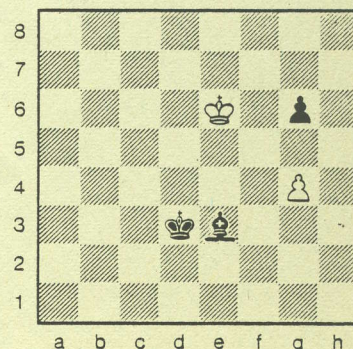
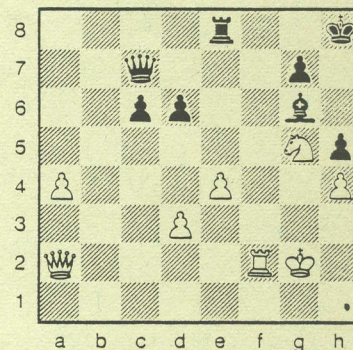
1. Vm 87/88 C-Gruppe

anonym

In der Diagrammstellung war Weiß am Zug, beherzigte den Spruch - Freibauern müssen laufen - und zog a4 nach a5. Die Partie endete remis nach hartem Kampf durch Zugwiederholung. Statt des Bauernzuges hätte 1. De6 !! effektiv die Partie sofort für Weiß gewonnen, die Varianten finden Sie gefälligst allein. - So etwas ist ärgerlich, gell, Willi !

+++++

2. " Rodenberg / 2. Mannschaft / Weiß am Zug " versiebt "
- Das ist freilich ärgerlich, nicht wahr, Mannschaftsboß



d.b.

III. Mannschaft

=====

Die dritte Mannschaft hatte einen schlechten Start ! Drei Spieler mußten in der Zweiten aushelfen, außerdem spielten wir nur 'mit Sieben', da ein Schachfreund kurzfristig absagen mußte.

Die Begegnung mit Calenberg 4 ging mit 2,5 : 5,5 für Ricklingen 3 verloren.

Im zweiten Spiel gegen Vahrenwald 5 konnten wir mit drei Ersatzspielern ein 4 : 4 erreichen, wobei die Ersatzleute gut aussahen.

Im dritten Wettkampf können wir mit stärkster Besetzung antreten, schlagen damit Kleefeld 2, die bis dahin an der Spitze stehen, 5,5 : 2,5. In der vierten Runde wollen wir den Erfolg fortsetzen, aber es kommt anders, als man denkt ! Das alte Lied, mit Absagen und ersatzgeschwächter Mannschaft, stehen wir mit sieben Mann am Spielort.

Der Spielverlauf ist anfangs gut, SF Hulsch gewinnt am 3. Brett, SF Stenzel schiebt remis. SF Naacke muß nach etwa 4 Stunden aufgeben, SF Kohler, der am 1. Brett spielt, ergeht es nicht besser. SF Bicker zwingt seinen Gegner zur Aufgabe und verbessert hiermit das Ergebnis. SF Bepler hat nach schwerem Spiel arge Zeitnot (30 Züge in 7 Minuten !!), muß sich geschlagen geben. Schließlich versucht SF Pistorius ein Remis zu erreichen durch ewiges Schach. Da dies aber nicht gelingt und sein Gegner einen Randbauern zur Dame bringen kann, gibt der Ricklinger hier auf. So endet die Begegnung Schachvereinigung 4 : SKR 3 mit 5,5 : 2,5. Nun stehen wir an drittletzter Stelle in der Tabelle der Kreisliga Nord und müssen gegen den Abstieg kämpfen.

Hubert Naacke

Betrifft : Beitragszahlung

Alle Schachfreunde, die wegen intensiven Schachstudiums nicht zur Beitragszahlung in der Lage waren, ferner jene, die ihr Geld immer zu Hause vergessen, sowie diejenigen, die ihre Zahlung einfach vergaßen, werden von unserem Kassierer höflichst (groll) gebeten, ihre Beitragsrückstände auszugleichen. Ob säumige Zahler in Zukunft mit selbstgeformten Knetgummifiguren und Sanduhr spielen müssen, wird vom Vorstand gegenwertig in Nachtsitzungen ausdiskutiert . Also Leute, zahlt lieber umgehend ! Übernächtigte Vorständler danken es Euch !!!?!!!

d.b.

- acht -

IV. Mannschaft

Eine der Sorgen, die man als Mannschaftsführer sicherlich hat, ist die allgemeine Erwartung, daß man großartige Artikel für die Schachlupe verfassen kann. Wären wir unter den Tabellenersten, würde dies wohl kein Problem sein und mir würde auch eine Menge dazu einfallen. So aber habe ich ernsthafte Schwierigkeiten und werde mich deshalb kurzfassen.

Die bisherigen Ergebnisse von zwei Niederlagen, einem unentschiedenem Spiel und einem Sieg machen uns zwar nicht zum Tabellenletzten, aber eine beeindruckende Leistung besonders im Hinblick auf einen Aufstieg im kommenden Jahr ist es auch nicht.

P1	Verein	G	U	V	Pkt	B-Punkte
1	SV Arnum 1	4	0	0	8:0	18.5:13.5
2	SK Doehren 2	3	0	1	6:2	21.5:10.5
3	SV Springe 4	2	1	1	5:3	18.0:14.0
4	SK Anderten 2	2	1	1	5:3	17.5:14.5
5	Muehlenberg 2	2	1	1	5:3	16.0:16.0
6	SV Laatzen 3	1	2	1	4:4	18.0:14.0
7	Ricklingen 4	1	1	2	3:5	14.5:17.5
8	Uestra Hann. 1	0	2	2	2:6	15.0:17.0
9	Bad Muender 2	1	0	3	2:6	12.0:20.0
10	Isernhagen 3	0	0	4	0:8	9.0:23.0

Abschließend möchte ich doch gern noch betonen, nicht die Hoffnung nach der ersten Saisonhälfte aufzugeben, denn die Vierte Mannschaft wird siegen!!!

(R. Pye)

An dieser Stelle ein kleiner Bericht aus der 2. Bundesliga Nord, in der ich seit dieser Saison spiele. Nach anfänglichem schwachen Spiel, ich verlor gegen Dr. Cichy vom Braunschweiger SC, gewann ich die zweite Partie sehr glücklich durch Zeitüberschreitung. In der nun folgenden Partie bot ich meine bisher eindeutig beste Leistung, ließ aber meinem Gegner in entscheidenden Momenten Schlupflöcher, die dieser unglücklicherweise fand und ausnutzte. Dadurch verlor meine jetzige Mannschaft, der HSK I, mit 3,5:4,5 gegen den Bundesligaabsteiger des letzten Jahres, den HSG/BUE.
Runde: 3 Brett: 7 Datum: 6. Dezember 87

Weiß: SCHUMACHER ; Schwarz: GERIGK

Eröffnung: Unregelmäßige Variante in der Benoni-Verteidigung

1.c4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 c5 4.d5 d6 5.e4 Sd7?! (Besser ist 5.- e6
nebst Sf6, exd5 und O-O, was zur modernen Benoni-V. führt.) 6.Sf3 a6

7.a4 Dc7 (Deckt vorsorglich den Bd6.) 8.Le2 e5?! (Erlaubt die un-
vorteilhafte Öffnung der Stellung. Besser ist 8.- Sgf6 nebst O-O.)

9.dxe6 e.p. fxe6 10.h4! (Nutzt sofort die Schwächung des Königs-
flügels und die Unterentwicklung der schwarzen Figuren aus.)

10.- Sgf6 11.h5 (Konsequent.) 11.- Sxh5 12.Sg5 Lxc3+ (Erzwungen,
weil auf 12.- Sdf6 13.g4! mit Figurengewinn folgt.) 13.bxc3 Sdf6

14.Lxh5 Sxh5 15.e5!? (Dieser B-opfer beruht auf der Variante:

15.Txh5 gxh5 16.Dxh5 Kf8 und der Angriff verläuft im Sande, weil
Sg5 nicht nach e4 kann.) 15.- d5 16.Txh5! Dxe5+ 17.Kf1 Dxc3 (Nicht

17.- h6? 18.Sf7!! mit günstiger Abwicklung oder 17.gxh5 18.Dxh5+ Ks7
19.Df7+ Kd8 20.Lf4 mit gewaltigem Angriff.) 18.Ta3 Dxc4+ 19.Kg1

19.- gxh5? (Wahrscheinlich schon der Verlustzug. Richtig war 19.-Ld7
20.Txh7 O-O-O mit komplizierter Stellung.) 20.Dxh5+ Kd8 21.Sf7+ Kc7

22.De5+ Kb6 23.a5+ Ka7 24.Le3 d4 (Erzwungen wegen der Drohung Tc3.)

25.Lf4 Tf8 26.Dd6? (An dieser Stelle wäre 26.Dc7! Db4 27.Ld6 bereits
entscheidend gewesen. Diese Möglichkeit habe ich einfach nicht ge-

sehen.) 26.- Db4 27.Dxf8 Dxa3 28.Dd8? (Ich sah diesen Zug in der
Vorausberechnung von Dd6. Es erlaubt Schwarz, seine Dame fast schon

entscheidend besser zu stellen. Richtig war 28.Lc7 Tb8 29.Sd6 mit
Mattangriff.) 28.- Db3 29.Lc7 Dd1+ 30.Kh2 Dh5+ 31.Kg3 Dg6+ 32.Kh4?! (Der letzte Gewinnversuch.)

32.- Tb8 33.Lxb8?? (Danach ist Weiß ver-
loren! Notwendig war 33.Se5 mit der Idee Ld6 und Dc7.) 33.- Kxb8

34.Sd6 Dh6+ 35.Kg3 Dg7+ 36.Kf4 Dd7 37.Df8 d3 38.Ke3 d2 39.Sxc8 Dd4+ O-1

Eine absolut überflüssige Niederlage, die außerdem belegt, daß auch
in der 2.BL. siegen viel mit Glück zu tun haben kann.

(N.Schumacher)

Blitz+ + Blitz + + Vereinsblitzmeisterschaft 1987 II + + Blitz ++ Blitz ++ Blitz

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	Pkt.	Wtg.
1. Hacks	X	=	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18,5	
2. Kovacev	=	X	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	17	
3. Ripoll	0	=	X	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	14,5	
4. Ebert	0	1	0	X	0	0	1	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	13	99
5. Kandelhard	0	0	0	1	X	0	=	1	0	1	1	1	=	1	1	1	1	1	1	1	13	94,75
6. Narten	0	0	0	1	1	X	1	0	1	=	=	1	=	0	1	1	1	1	1	1	12,5	
7. Naacke	0	0	1	0	=	0	X	0	1	1	0	1	1	=	1	0	+	1	1	1	11	81,75
8. Henze	0	0	0	0	0	1	1	X	0	1	1	=	=	0	1	1	1	1	1	1	11	77,75
9. Pistorius	0	0	0	0	1	0	0	1	X	1	0	1	1	1	1	1	0	=	1	1	10,5	77,75
10. Gerß	0	0	0	1	0	=	0	0	0	X	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	10,5	70,25
11. Behrendt	0	0	0	0	0	=	1	0	1	0	X	0	=	1	=	1	1	1	1	1	9,5	
12. Berlin	0	0	0	1	0	0	0	=	0	0	1	X	1	=	1	1	0	1	1	1	9	
13. Kirchgessner	0	0	0	0	=	=	0	=	0	1	=	0	X	=	1	0	+	1	1	1	7,5	
14. Kohler	0	0	0	0	0	1	=	1	0	0	0	=	=	X	0	0	0	1	1	1	6,5	45,25
15. Dannenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	=	0	0	1	X	1	1	1	1	1	6,5	30,75
16. Backhaus	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	X	1	1	0	1	6	
17. Gornig	0	0	0	0	0	0	-	0	1	0	0	1	-	1	0	0	X	0	-	1	4	
18. Brune	0	0	0	0	0	0	0	0	=	0	0	0	0	0	0	0	1	X	1	1	3,5	
19. Bepler	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	+	0	X	0	3	
20. Pye	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	X	2	

20. November /19 Uhr 30 - 23 Uhr = Vereinsblitzmeisterschaft
Eindeutiger Sieger mit 1,5 Punkten Vorsprung :

S T E F A N H A C K S
+++++

Obwohl mehrere Blitzschachfreunde verhindert waren, die sonst regelmäßig teilnehmen, saßen wieder zwanzig ' Bllitzers ' in den Startlöchern.
Der Sieger ließ in diesem Turnier nichts anbrennen, vor Jahresfrist verdarben Niederlagen gegen schwächere Gegner den greifbar nahen Titelgewinn. Herzlichen Glückwunsch an SF H a c k s !!!

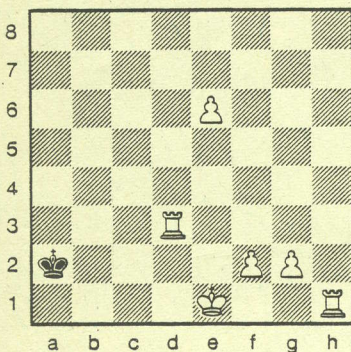
+++++
+ Im Januar, Februar und März finden am jeweils letzten Freitag des +
+ Monats weitere Blitzturniere statt. Voraussichtlich wird in mehreren +
+ Gruppen gespielt, die nach Spielstärke gestaffelt werden. Um rege +
+ Teilnahme wird gebeten !! +
+++++

dieter berlin

Königsdiplom (!)

Einmal pro Partie darf mit zwei Steinen zugleich gezogen werden: In der Rochade rückt der König zwei Felder auf einen seiner Türme zu, dieser überspringt ihn und besetzt das jenseits angrenzende Feld. Bedingung ist, daß weder der König noch der betreffende Turm schon gezogen haben, daß der König nicht im Schach steht, nicht ins Schach zieht und kein Feld überspringt, das vom Gegner beherrscht wird.

Diese Erläuterung aus dem 'Offiziellen Lehrbuch des Deutschen Schachbundes zur Erringung des Königsdiplooms', verfaßt von H. Pflüger + J. Treppner 1985, muß man kennen, um mit dieser Aufgabe fertig zu werden: Matt in 3 Zügen! ▽



1. e7! K b2
2. e8T! K c2
3. 0-0-0-0 matt

Da ist sie, die Königsdiplom-rochade des DSB; der w K geht nach e3, der noch unbewegte w T e8 nach e2, alles Königsdiplomvorschriftsmäßig. (aus: Lüneburger Heide Landeszeitung '86)

d. Berlin